



Frank Bontjer

Sandhorst, im März 2014

Offener Brief

Liebe Einwohner von Sandhorst, Plaggenburg, Dietrichsfeld und Tannenhausen, verehrte Kunden,

viele unrichtige und auch unsachliche Meinungsäußerungen zu den Plänen zum Neubau eines Lebensmittelmarktes in Sandhorst veranlassen mich zu diesem offenen Brief. Ich bitte um Verständnis dafür, wenn ich Sie auf diesem Wege anspreche, aber schließlich geht es dabei auch um meine Existenz und die Arbeitsplätze meiner Mitarbeiterinnen. Ich brauche Ihre Hilfe. Nehmen Sie sich bitte deswegen ein wenig Zeit, um auch meine Argumente einmal etwas genauer zu erfahren und zu verstehen.

Wie Sie wissen, betreibe ich den jetzigen Markt an der Wiesenstraße seit vielen Jahren als selbstständiger Kaufmann und habe mich zusammen mit meinen Mitarbeiter/-innen immer bemüht, die Wünsche unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen, was Sie mir hoffentlich bescheinigen können.

Schon seit einigen Jahren bitte ich immer wieder darum, dass die räumlichen Verhältnisse in meinem Markt deutlich verbessert werden, weil ich unseren Kunden eine attraktivere Einkaufsmöglichkeit bieten möchte; bisher leider vergeblich. Denn dafür hat die Grundstückseigentümerin und Vermieterin des Marktes bis heute leider nichts investieren wollen, obwohl die Verhältnisse in meinem Markt schon grenzwertig sind und die Kunden schon Probleme beim Einkauf haben.

Auch in Plaggenburg, in dem ich bis vor einiger Zeit auch einen Markt betrieben habe, war es für unsere Kunden und auch unsere Mitarbeiter nicht mehr zumutbar, dort Lebensmittel zu verkaufen, weil auch dort der Eigentümer nicht bereit war, wenigstens die allernotwendigsten Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten durchzuführen.

Auf meinen Wunsch hin haben schon vor längerer Zeit dann die Fachleute der EDEKA die Möglichkeiten zur deutlichen Vergrößerung des Marktes an dem jetzigen Standort an der Wiesenstraße untersucht und auch die entsprechenden Gespräche mit der Grundstückseigentümerin geführt. Leider hat sich bei den intensiven Untersuchungen dann herausgestellt, dass das Grundstück an der Wiesenstraße deutlich zu klein ist, um dort den von mir gewünschten Vollsortimenter in der dafür notwendigen Größe bauen zu können. Als Vollsortimenter bezeichnen wir im Lebensmittelhandel im Übrigen einen Markt mit einer Verkaufsfläche für Lebensmittel von etwa 1500 bis 1800 qm, wie man ihn bei der EDEKA unter der Bezeichnung Neukauf-Markt oder bei der Firma Bunting als Combi-Markt führt.

Die Erfahrungen im Lebensmittelhandel zeigen, dass man für einen solchen Markt neben den Parkmöglichkeiten für die Mitarbeiter mindestens einen bequemen Parkplatz pro 15 qm Verkaufsfläche vorhalten muss, also für 1500 qm zuzüglich Backshop, Lotto und Post-Service wenigstens 105 Parkplätze oder für 1200 zuzüglich Backshop und Lotto wenigstens 86 Parkplätze. Am Südweg werden etwa 130 Parkplätze in breiterer Ausführung geplant.

Es wird argumentiert, dass an der Wiesenstraße sehr viele Kunden zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Einkaufen kommen und deswegen weniger Parkflächen gebraucht werden. So sehr ich mich über diese Kunden aus der näheren Umgebung freue, so sind sie nur mit etwa 14 % an unserem Umsatz beteiligt. Die meisten Kunden kommen nun einmal mit dem Auto, auch wenn es gar nicht so sehr weit bis zum Markt ist.

Aus den genannten Gründen freue ich mich natürlich sehr, dass es gelungen ist, auf dem Grundstück der Gärtnerei Gerdes einen Platz gefunden zu haben, auf dem man einen großen modernen EDEKA-Markt mit einer ausreichenden Zahl an bequemen Parkplätzen, auch für Behinderte und für Mutter und Kind, errichten kann. Auf der geplanten Verkaufsfläche von etwa 1500 qm für Lebensmittel könnte ich Ihnen fast das komplette Sortiment anbieten, das Sie heute auch in den E-Centern am Dreekamp und an der Leerer Landstraße finden. Natürlich würde ich auch dort einen Lieferservice für diejenigen Kunden einrichten, die keine Möglichkeit haben, selbst einkaufen zu gehen.

Außerdem bieten wir täglich einen wechselnden Mittagstisch an, der aus mindestens sechs verschiedenen Gerichten besteht und zu einem günstigen Preis zu kaufen ist.

Abgesehen davon bin ich natürlich nach wie vor bereit, in enger Zusammenarbeit mit der EDEKA an dem jetzigen Standort an der Wiesenstraße für den schnellen und bequemen Einkauf einen kleineren Markt für die Kunden in der näheren Umgebung zu betreiben. Das geht aber natürlich nur, wenn die Grundstückseigentümerin mitmacht.

Leider will die Straßenverkehrsbehörde auf der Bundesstraße nicht das Linksabbiegen der Kunden aus Richtung Wittmund auf das Grundstück Gerdes und das Linksabbiegen vom Grundstück Gerdes in Richtung Aurich genehmigen, obwohl es dort heute schon eine Auffahrt für die Gärtnerei gibt. Nur deswegen sollen die Kunden aus Richtung Wittmund bei der Einfahrt und in Richtung Aurich bei der Ausfahrt über den Südweg geführt werden, und dafür muss dann die entsprechende Zuwegung notgedrungen leider durch ein kleines Stückchen Wald gebaut werden. Sie können sich am besten selbst vor Ort davon überzeugen, das ist meine herzliche Bitte an Sie, dass durch den Bau der Zuwegung tatsächlich kein Wald zerstört wird, sondern bei Umsetzung unserer Pläne nur ein bis zwei Bäume weichen müssen. Wenn das anders wäre, hätten wir von den Forstbehörden nach entsprechender Abstimmung mit dem Landwirtschaftsministerium ganz bestimmt keine Zustimmung zum Kauf dieses kleinen nur etwa 3000 qm großen Nutzwaldstückes bekommen. Dass bei der Geschäftspolitik der EDEKA ökologische Gedanken grundsätzlich eine große Rolle spielen, sehen Sie schon an deren enger Zusammenarbeit mit dem WWF und daran, dass im Sortiment Fische, die vom Aussterben bedroht sind, aus dem Sortiment genommen worden sind. Ganz nebenbei hat es sicher

auch sehr positive Auswirkungen nicht nur für die Verbraucher, sondern auch für die Umwelt, wenn nach unseren Schätzungen nach Fertigstellung des neuen Marktes etwa 4000 Kunden/Woche sich nicht mehr mit dem PKW über viele Ampeln durch die Innenstadt quälen müssen, was in etwa eine Ersparnis von ca. 1,5 Mio Kilometer ausmacht. Das Grundstück der Gärtnerei Gerdes ist schon heute als Gewerbegebiet eingestuft. Es ist gerade groß genug für den von uns geplanten Verbrauchermarkt, lässt also auf gar keinen Fall die zusätzliche Ansiedlung eines Discountmarktes zu, was wir auch gar nicht wollen, sondern nur noch den Ersatzbau für den Betrieb von Frau Gerdes.

Ich hoffe also sehr, dass der für mich geplante Markt möglichst bald genehmigt wird, damit ich nicht nur den Kunden aus Sandhorst, sondern auch den Kunden aus Plaggenburg, Dietrichsfeld und Tannenhäusen in vertretbarer Entfernung ein attraktives Lebensmittelangebot bieten kann. Leider haben sich öffentlich bisher überwiegend nur die Gegner des Marktes am Südweg laut zu Wort gemeldet, obwohl sich in meinem Markt sehr viele Kunden positiv zu den Plänen für einen neuen Markt geäußert haben, mir gegenüber, aber auch gegenüber meinen Mitarbeiterinnen.

Sie würden mir einen großen Gefallen tun, wenn Sie sich auf untenstehendem Abschnitt positiv zu unseren Plänen äußern würden und erklären, dass auch Sie sich für Ihren Lebensmitteleinkauf einen großen neuen Markt am Südweg wünschen.

Den abgetrennten Abschnitt können Sie in den dafür bereitgestellten Kasten in meinem Markt einwerfen, uns zusenden oder auch dem Ortsbürgermeister direkt zuschicken.

Ich bitte Sie, mir auch in Zukunft Ihr Vertrauen zu schenken und mich bei meinen Plänen zu unterstützen. Sie dürfen ganz sicher sein, dass meine Mitarbeiterinnen und ich es Ihnen mit vollem Einsatz und bestem Service danken werden.

Auch im Namen aller Mitarbeiterinnen

Ihr Frank Bontjer



Ich unterstütze die Pläne von Frank Bontjer und der EDEKA, auf dem Grundstück der Gärtnerei Gerdes einen modernen Supermarkt zu bauen.

Name: _____

Wohnort: _____

Unterschrift: _____